

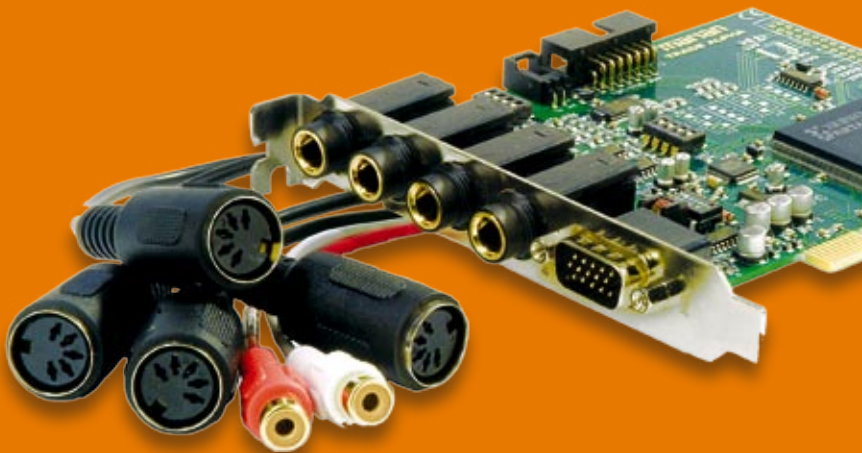
# Test: Marian Trace Alpha PCI-Audio-System

von Alexander Weber

Schon mit der Trace Pro hatte Marian den ambitionierten Homerecorder im Visier. Mit der Trace Alpha führt der Hersteller ein 192 kHz-Interface vor, dem auch der Einsteiger nicht mehr widerstehen kann.

## Features:

- PCI-Audio-Karte
- Samplingfrequenz: 32 kHz bis 192 kHz
- Unterstützung bis 32 Bit mono/stereo
- zwei analoge Ein- und Ausgänge
- zwei digitale S-/PDIF-Ein- und Ausgänge
- drei MIDI-Ausgänge
- ein MIDI-Eingang
- TDM-SyncBus
- 20 Kanal Hardware DSP-Mixer
- Dynamik: 113 dB(A)
- Pegel: +18 dBu, +15 dBu, +8 dBu und -6 dBV bei 0 dBFS
- Frequenzgang 20 Hz bis 61 kHz @ 192 kHz Abtastrate
- Treiber für MME, ASIO,



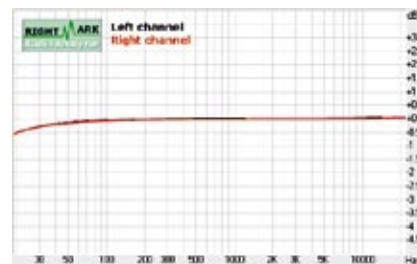
von Trace- und Marc-Systemen erhältlich.

## Trace-Serie im Vergleich

Während sich die neue Trace 8 mit ihren acht analogen Ein- und Ausgängen, Echtzeit-Level-Meter, MIDI-Stream-Optimierung, Advanced MIDI-Filter, Superclock und kompromissloser Audio-Qualität eher im anspruchsvollen Recording-Umfeld wohl fühlt, eignet sich die zweikanalige Trace Pro [1] dank gehobener Ausstattung mit Samplerate-Konverter, Wordclock und AES-/EBU-Schnittstelle primär für den Einsatz im Mastering, PostPro oder Broadcast. Die Trace Alpha hingegen ist die ideale Audio-Karte für den preisbewussten aber dennoch anspruchsvollen Studio-Einsteiger.

## Fazit

Technisch entspricht die Trace Alpha in vielen Bereichen ihrem großen Bruder Trace Pro, denn auch in dieser Karte setzt Marian auf den High-End-Wandler AK4620B von AKM sowie auf die Semi-Pro-OPVs 4580. Einzig die digitale Schnittstelle bedient mittlerweile AKMs Transceiver AK4114, der neben AES3-Format (AES/EBU) auch insgesamt acht digitale Eingangskanäle unterstützen würde, hätte ihn der Hersteller in diesem Einsteiger-Modell nicht eingeschränkt. Den dank Dual-Bit-Architektur theoretisch möglichen Dynamikumfang des AK4620B von 113 dB(A) erreichen wir in unserer Praxismessung jedoch nicht. Dennoch überzeugt auch dieses Interface mit angemessenen technischen Werten und liefert auch in der Einsteiger-Klasse Pro-Audio-Sound zu einem mehr als fairen Preis. ■



Technisch gleicht die Trace Alpha in weiten Teilen dem großen Bruder Trace Pro, was auch den ähnlichen Frequenzgang erklärt.

Mit der „Performance Line“ stellt der deutsche Hersteller Marian aktuell zwei preiswerte Audio-/MIDI-Systeme für höchste Ansprüche an Klang, Latenz und Zuverlässigkeit vor. Während die Trace 8 mit acht analogen Ein- und Ausgängen das Flaggschiff der Serie darstellt, ist die Trace Alpha bei ähnlicher Ausstattung und moderatem Preis auch für den Einsatz im Heim- oder Desktop-Studio interessant.

## Ausstattung

Die Trace Alpha besitzt je zwei analoge Ein- und Ausgänge, die direkt an ihrer Rückseite durch symmetrische beschaltete Klinkebuchsen ausgeführt sind. Die Karte verarbeitet dabei alle gängigen Pegel zwischen +18 dBu bis -6 dBV. Ein- und Ausgangspegel werden auf der PCI-Karte jeweils getrennt durch vier DIP-Schalter eingestellt, sodass das Interface zu jeder denkbaren Geräte-Kombination kompatibel ist. Der AKM-Wandler unterstützt alle gebräuchlichen Samplingraten von 32 kHz bis 192 kHz und verarbeitet Wortbreiten bis 32 Bit. Mit an Bord ist ebenfalls eine Digital-schnittstelle im S-/PDIF-Format, die dank ihres High-End-Transceivers ebenfalls mit 192 kHz betrieben werden kann. Auch bei den MIDI-Anschlüssen zeigt sich, dass Marian die Besitzer von Hybrid-Studios nicht aus den Augen verloren hat. So besitzt die Trace Alpha zwar nur einen MIDI-Eingang, kann aber über drei MIDI-Outs externes Equipment mit bis zu 48 MIDI-Kanälen ansteuern. Alle digitalen Signale werden über eine Kabelpeitsche mit einem

15 Pin breiten D-Sub-Stecker ausgeführt, die analogen Anschlüssen können direkt beschaltet werden. Hinzu kommt noch ein alternativ verwendbarer interner Digitaleingang, der sich beispielsweise für den Anschluss eines CD-Laufwerks eignet, sodass man auch hier von der guten Wandlerqualität profitieren kann.

## Low Latency Design

Marians schon legendäre Highspeed-Hardware-Architektur erlaubt Datentransfers mit Latenzen unter 0,5 Millisekunden ohne die CPU des Rechners spürbar zu belasten. Zur Ausstattung der Karte gehört ein vollständig in die Hardware integrierter DSP-Mixer mit Total Recall, der durch die Nutzung des SyncBus auch kartenübergreifend arbeiten kann. Der Mixer bietet insgesamt 20 Kanäle, die sich abhängig von der Samplerate auf bis zu vier Stereosummen mischen lassen. Alle Ein- und Ausgangssignale können latenzfrei geroutet und abgehört werden. Die Karte verfügt außerdem über eine in die Hardware implementierte Routing-Funktion ihrer MIDI-Ein- und Ausgänge.

## Marian TDM-SyncBus

Bis zu vier PCI-Audiosysteme von Marian (auch unterschiedlichen Typs) lassen sich über einen hardwareseitigen SyncBus zu einem synchronen Gesamtsystem zusammenschließen, in dem neben absoluter Start-/Stop-Synchronisation aller Ein- und Ausgänge auch die gleiche Digitalclock sichergestellt ist. Derzeit sind verschiedene Sync-Kabel für die Kombination

## Trace Alpha

Hersteller: Marian  
Web: www.marian.de  
Preise: 169 Euro

- ▲ sehr rauscharm
- ▲ geringe Latenz
- ▲ einfache Installation
- ▲ drei MIDI-Outs
- ▼ keine Treiber für Mac OS X

## Bewertung



Beat

## Alternativen

ESI Juli@  
www.esi-pro.de  
Preis: 129 Euro

Delta Audiophile 192  
www.m-audio.de  
Preis: 168 Euro

[1] Testbericht Marian Trace Pro, Beat 10|2006, Seite 074